

3. Bibelstunde St. Martini am 06.05.2020 zum Buch Hiob:
Die Souveränität (Freiheit) Gottes

1. Andacht

Die Erinnerung an Gottes Souveränität

„Erinnert euch an das Frühere von der Urzeit her, dass ich Gott bin, und sonst ist keiner, dass ich Gott bin und gar keiner wie ich; der ich von Anfang an das Ende verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist; der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und all mein Wohlgefallen werde ich tun; der ich einen Raubvogel rufe von Osten her, aus fernem Land den Mann meines Ratschlusses. Ich habe geredet und werde es auch kommen lassen; ich habe entworfen und werde es auch ausführen.“ (Jes. 46,9-11)

1. Erinnert euch daran, dass ich Gott bin
2. Erinnert euch daran, was bereits geschehen ist
3. Erinnert euch daran, denn mein Ratschluss wird zustande kommen

2. Gottes Souveränität

- Gottes Wille schließt alles ein, was Gott nach seiner eigenen Natur tun muss!
 - o Gott ist Liebe – deshalb kann er nicht anders als zu lieben.
 - o Gott ist gerecht – deshalb kann er nicht anders als Sünde bestrafen.
 - o Gott ist treu – deshalb kann er nicht anders, als zu seinem Wort zu stehen.
 - o Gott ist souverän – deshalb kann er niemandem untergeordnet sein.
- Gottes souveräner Willen ist sein freies Handeln bezüglich der gesamten Schöpfung!
 - o „Aber unser Gott ist in den Himmeln; alles, was ihm wohlgefällt, tut er“ (Ps 115,3).
 - o „Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und über wen ich mich erbarme, über den erbarme ich mich“ (2.Mo 33,19b; Röm 9,15)

3. Gott ist souverän in der Ausübung seines Erbarmens

- Erbarmen ist kein Recht, auf das der Mensch Anspruch hat. Es ist eine Eigenschaft Gottes, durch die er elendigen Sündern die Erlösung schenkt.
- „Es war aber ein gewisser Mensch dort, der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war. Als Jesus diesen daliegen sah und wusste, dass es schon lange Zeit so mit ihm war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?“ (Joh 5,5-6)

4. Gott ist souverän in der Ausübung seiner Gnade

- Göttliche Gnade wird nicht auf Kosten der Gerechtigkeit ausgeübt, sondern „Gnade herrscht durch Gerechtigkeit“ (Röm 5,21). Da die Errettung aus Gnade geschieht, als eine freie Gabe Gottes, kann er sie geben, wem er will.
- Souveräne Gnade in der Bibel:
 - o Israel wird erwählt und die Nationen bleiben auf ihren Wegen
 - o Ismael (der Erstgeborene) wird verstoßen – Isaak wird das „Kind der Verheißung“ genannt
 - o Esau wird der Segen verwehrt – Jakob empfängt das Erbe
 - o Göttliche Wahrheit ist vor den Weisen und Klugen verborgen – stattdessen den Säuglingen geoffenbart.
 - o Die Pharisäer und Sadduzäer werden auf ihren Wegen gelassen – Zöllner und Huren werden mit Banden der Liebe gezogen
 - o Jesu Geburt wird nicht der gesamten Menschheit offenbart – Hirten und Heiden dürfen dabei sein

5. In seiner Freiheit wirkt Gott in dieser Welt und im Himmel (Hiob)

- Wenn eine Eigenschaft Gottes im Buch Hiob besonders betont wird, dann ist es die Freiheit Gottes!
- Ohne die Freiheit wäre Gott nicht Gott!
- Gott steht unter keiner Autorität. Gott muss auch niemandem Rechenschaft über seine Taten und Entscheidungen ablegen (Hiob 10,9; 3,6; Jes 29,16; 30,14; 64,8; Jer 18,11ff)
- „Aber unser Gott ist in den Himmeln; alles, was ihm wohlgefällt, tut er.“ (Ps 115,3)
- „gleich Wasserbächen ist das Herz eines Königs in der Hand des HERRN; wohin immer er will, neigt er es.“ (Spr. 21,1)
- „Und alle Bewohner der Erde werden wie nichts geachtet, und nach seinem Willen tut er mit dem Herr des Himmels und mit den Bewohnern der Erde; und da ist niemand, der seine Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was tust du?“ (Dan. 4,32)

6. Gottes Freiheit bedeutet nicht „willkürliches Handeln“

7. Der Text

7 Ja, jetzt hat er mich müde gemacht. Du hast meine ganze Umgebung menschenleer gemacht. 8 Und du hast mich gepackt, das zeugt gegen mich. Und meine Abmagerung tritt als Zeuge gegen mich auf, mir ins Angesicht sagt sie aus. 9 Sein Zorn zerfleischte mich und feindete mich an, er knirschte mit seinen Zähnen gegen mich, als mein Feind schärft er seine Augen gegen mich. 10 Ihren Mund haben sie gegen mich aufgesperrt, mit Schmähung meine Backen geschlagen; gemeinsam rotten sie sich gegen mich zusammen. 11 Gott gibt mich dem Ungerechten preis, und in die Hände der Gottlosen stürzt er mich. 12 Ich war sorglos, da hat er mich aufgerüttelt, und er packte mich beim Nacken und zerschmetterte mich, und er stellte mich für sich als Zielscheibe auf. 13 Seine Geschosse umfliegen mich. Er spaltet meine Nieren und empfindet kein Mitleid, er schüttet meine Galle auf die Erde. 14 Bresche auf Bresche reißt er in mich. Er rennt gegen mich an wie ein Krieger. 15 Ich habe Sacktuch über meine Haut genäht und mein Horn in den Staub gesenkt. 16 Mein Gesicht glüht vom Weinen, und auf meinen Wimpern liegt Finsternis, 17 obwohl keine Gewalttat an meinen Händen klebt und mein Gebet lauter ist. 18 Erde, decke mein Blut nicht zu, und für meinen Klageschrei sei kein Ruheplatz da! 19 Auch jetzt noch - siehe, im Himmel ist mein Zeuge und mein Fürsprecher in der Höhe. 20 Meine Gefährten verspotten mich. Zu Gott blickt mein Auge mit Tränen auf, 21 dass er Recht schaffe für einen Mann gegen Gott und für einen Menschensohn gegen seine Gefährten. 22 Denn es kommen nur noch wenige Jahre, und ich werde einen Weg gehen, von dem ich nicht zurückkomme (Hiob 16,7-22)

8. Gottes souveränes Handeln im Buch Hiob (Beispiele)

1. Weil Gott frei ist, braucht er Hiob keinen Grund für sein Leiden geben.
 - „Danach tat Hiob seinen Mund auf und verflucht seinen Tag. Und Hiob hob an und sprach: Es verschwinde der Tag, an dem ich geboren wurde, und die Nacht, die sprach: Ein Knabe ist empfangen! Jener Tag sei Finsternis! Nicht frage Gott nach ihm droben und nicht erglänze über ihm das Licht!“ (3,1-4)
 - Hiob verflucht seine Geburt (3,1-10) und schreit seinen Schmerz hinaus (3,11-16).
2. Weil Gott frei ist, kann er auch sich warten lassen
 - Die Schmerzen sind so tief, dass Hiob Gott als Feind sieht (3,20-26).
 - „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, bist fern von meiner Rettung, den Worten meines Gestöhnes? Mein Gott! Ich rufe am Tag, und du antwortest nicht; und bei Nacht, und mir wird keine Ruhe. Doch du bist heilig, der du wohnst bei den Lobgesängen Israels.“ (Ps. 22,1-3)
 - Trotz seines Schweigens aber wacht Gott über den Einzelnen und über sein Volk:
 - „Gewinnt eure Seelen durch euer Ausharren“ (Lk 21,19)
 - „Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, da wir wissen, dass die Trübsal Ausharren bewirkt“ (Röm. 5,3)

- „sondern uns selbst in allem als Gottes Diener erweisen, in vielem Ausharren, in Bedrängnissen, in Nöten, in Ängsten“ (2.Kor. 6,4)
- „Siehe, wir preisen die glücklich, die ausgeharrt haben. Von dem Ausharren Hiobs habt ihr gehört, du das Ende des Herrn habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist.“ (Jak. 5,11)

9. Welche Haltung sollten wir gegenüber einem souveränen Gott einnehmen?

- **1. Gottesfurcht**
- „Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen.“ (Röm 3,18)
- „Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis“ (Spr 1,7)
- „Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten“ (Ps 103,13)!
- „Aber auf diesen will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort“ (Jes 66,2)
- **2. Bedingungsloser Gehorsam**
- „Neige mein Herz zu deinen Mahnungen ...lass meinen Gang in deinem Wort fest sein“ (Ps 119,36.133)
- **3. Völlige Ergebung**
- „Vater, wenn du willst, so nimm diesen Kelch von mir weg – doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!“ (Lk 22,42)
- **4. Tiefe Dankbarkeit und Freude**
- „Sagt dank Gott, dem Vater, ALLEZEIT für alles, im Namen des Herrn Jesus Christus? (Eph 5,20)
- „Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind“ (Röm 8,28) und deshalb freut sich das Herz des Christen im Herrn allezeit (Ph 4,4)